

WOHNEN +

—

?-MALL

Ein Projekt von Sebastian Vilanek



uno
SHOPPING

uno
SHOPPING

P Leitsystem
P1

WOHNEN +

Das ehemalige Uno-Shoppingareal hat eine Gesamtfläche von 123.000 m² und ist damit über 9 Mal so groß wie der Linzer Hauptplatz mit einer Fläche von 13.100 m². Das Areal befindet sich in Leonding, einer Gemeinde, in der die Bevölkerung seit 2001 um über 19% angewachsen ist. Im Vergleich dazu ist die Bevölkerung von Linz und Wels jeweils nur um 5 bzw. 5,5% gewachsen. (Quelle: Statistik Austria, 2008)

Da das Areal seit 2014 leersteht, bedarf es einem Konzept, das erneut viele Menschen anzieht. In den bestehenden Gebäudestrukturen, die sich vor allem im Erdgeschoß befinden, soll es günstige Arbeitsflächen für Startup Unternehmen, einen Nahversorger, Sportangebote, eine Markthalle sowie ein Self Storage Angebot geben. Über dem Dach der ehemaligen Mall sollen 5 neue Wohntürme sowie eine Schrebergartensiedlung entstehen. Die Erschließungsebene, Müll und Fahrradabstellräume sowie ein Gemeinschaftsraum sind in den ehemaligen Strukturen der Mall

untergebracht. Im Süden soll ein Kindergarten in den bestehenden Strukturen untergebracht werden. Darüberhinaus ist auf der leerstehenden Fläche im Süden eine Bebauung für betreutes Wohnen für ältere Menschen und Jugendliche angedacht. Die Bebauung soll sich in der Höherentwicklung an der bestehenden Einfamilienhausstruktur im Süden orientieren.

Wohnen

Ich möchte mit 5 Wohntürmen auf die riesige bestehende flache Bebauung reagieren. Die Türme haben zwischen 11 und 15 Stockwerke. Die Höhe der Türme verringert sich von Norden in Richtung Süden zu der Einfamilienhaussiedlung. In den Türmen werden so 305 neue Wohnungen entstehen. Die Erschließungszone befindet sich im Erdgeschoß. Es ist jedoch auch eine Erschließung im 1. OG. Vorgesehen, das ist auch die Ebene, auf der sich im Westen und im Osten jeweils ein Parkhaus befindet.

Schrebergartensiedlung

Der Freibereich auf dem Dach der ehemaligen Shoppingmall soll belebt werden. Ich bin davon überzeugt, dass das am besten funktioniert, wenn der Bereich parzellenweise an Private übergeben wird. So kann jeder Bewohner, der Interesse an einem eigenen Garten hat, eine Parzelle mieten. Die Parzelle kann dann individuell gestaltet werden. Zum Beispiel mit einem Gemüsebeet oder einem kleinem Häuschen.

Markthalle

In der Umgebung rund um das Areal gibt es noch viele Bauern. Allein in Leonding gibt es über 100 landwirtschaftliche Betriebe. Mit der Markthalle soll ein Ort geschaffen werden, an dem Bauern ihre regional produzierten Lebensmittel verkaufen können. Es soll ein Ort sein, wo sich Menschen,

die am Areal oder in der Umgebung arbeiten, zum Mittagessen treffen können, und die Markthalle soll eine Alternative zu den herkömmlichen Nahversorgern sein.

Arbeitsflächen für Startup Unternehmen

Die bestehende Struktur soll als Arbeitsfläche für Startup Unternehmen dienen. Auf dem Areal werden Versorgungskerne entstehen. Ein Versorgungskern besteht aus einer Garderobe, Toiletten und einer Teeküche. Flexible Wandelemente oder Möbel sollen Bereiche je nach Bedarf unterschiedlich abtrennen können. Der Bereich wird mit Lichthöfen belichtet.

Sport und Freizeitangebot

Im Norden des Areals soll ein Fitnessstudio, ein Saunabereich sowie ein Vereinslokal entstehen. Das Vereinslokal ist in Richtung der Sportplätze

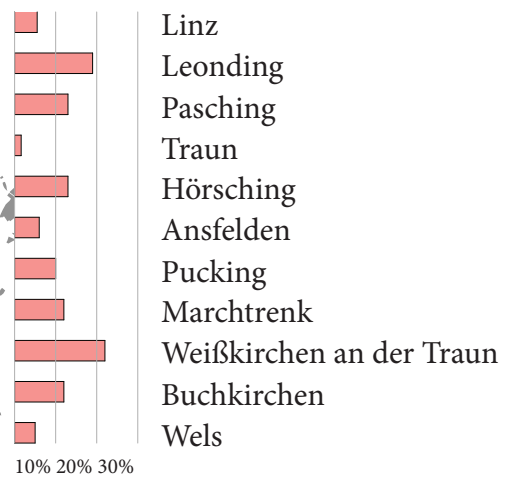
ausgerichtet, die sich auf der großen Fläche im Nord-Westen befinden.

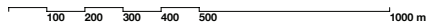
Self Storage

Im Westen des Bestandes sollen 161 Lagerräume mit je 15m² entstehen. Die An- und Ablieferung wird vom Westen organisiert. Da sich darüber ein Parkdeck befindet, ist diese Fläche nur schwer mit Tageslicht zu versorgen.

In Zukunft werden wir vermehrt Konzepte für leerstehende Megastrukturen brauchen, das Projekt „Wohnen+“ ist ein Szenario, solch einen Leerstand neu zu beleben.

Bevölkerungszuwachs 2001-2013

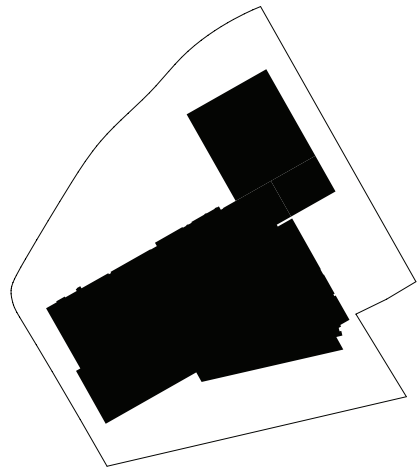




Größenvergleich

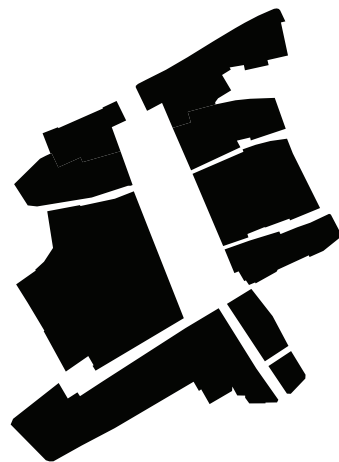
Uno Shopping

123.000 m²



Hauptplatz Linz

13.100 m²

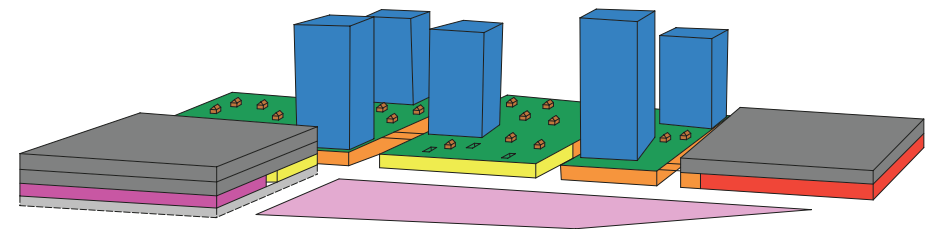


Übersicht der Nutzungen

Wohnen

Schrebergartensiedlung

Parken



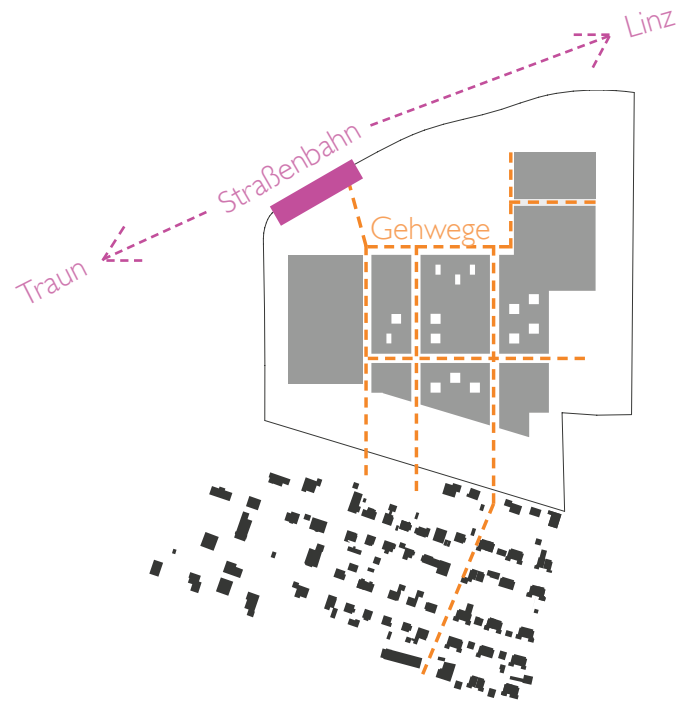
Markthalle

Self Storage

Arbeitsfläche für Startups

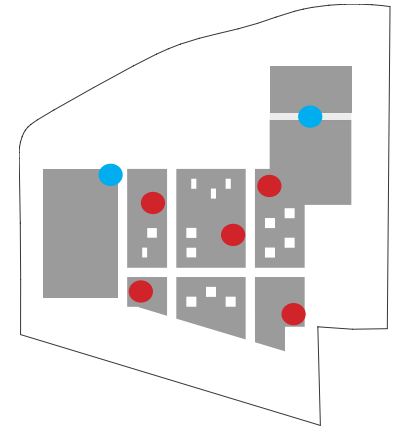
Sport und Freizeitangebot

Infrastruktur um die Uno Shopping

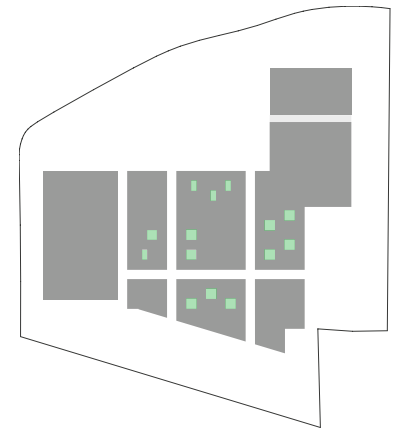


Vertikale Erschließung in die Wohntürme und die Schrebergartensiedlung

Vertikale Erschließung zu den Parkebenen



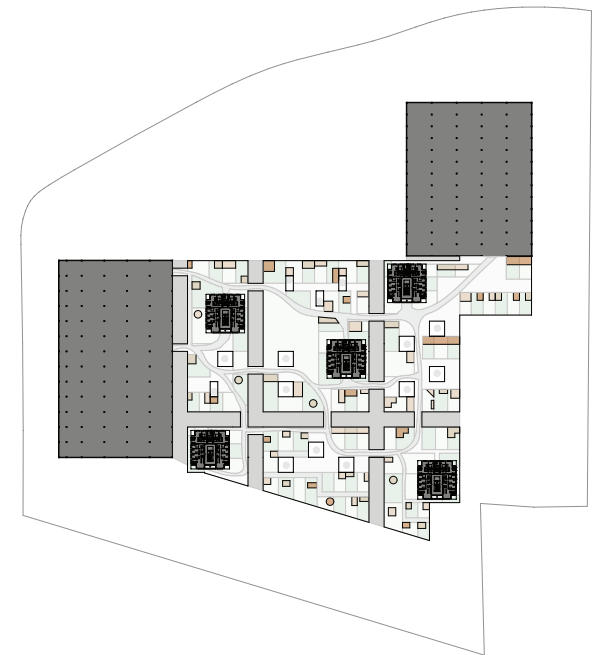
Belichtungshöfe



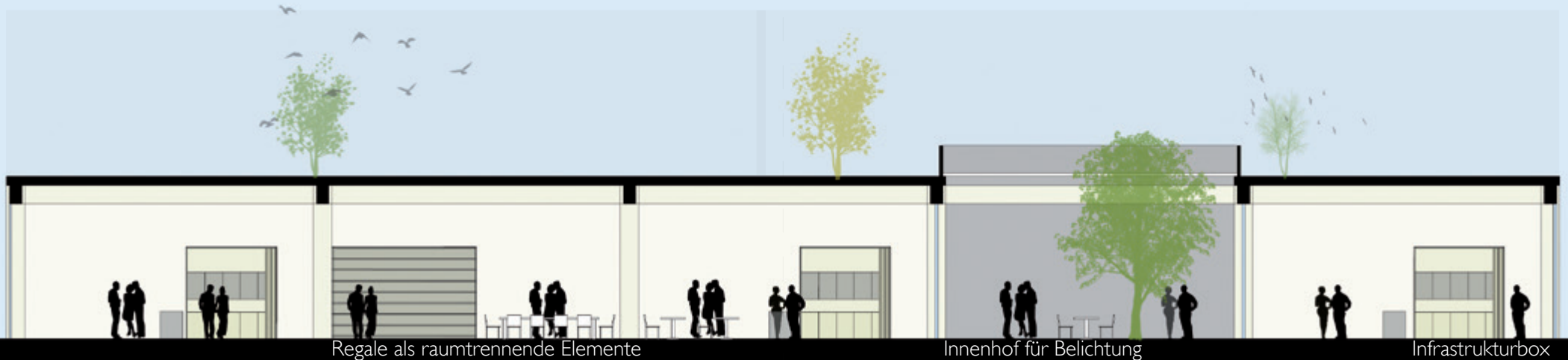
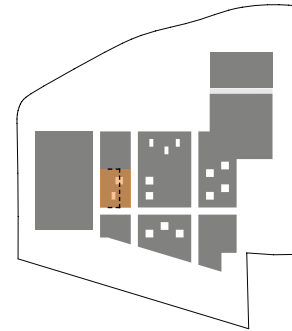
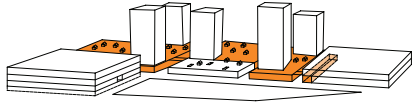
Außenraum E.G.



Außenraum I.O.G.



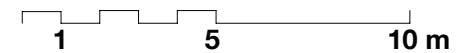
Arbeitsfläche für Startups



Regale als raumtrennende Elemente

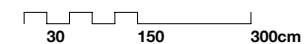
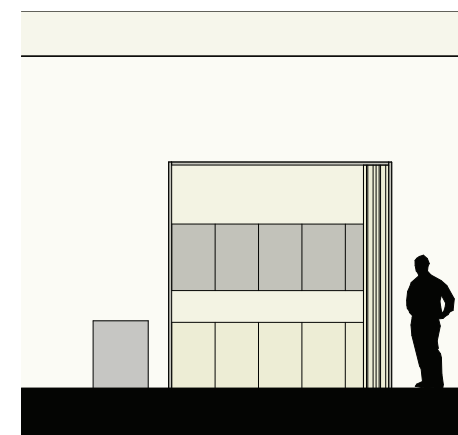
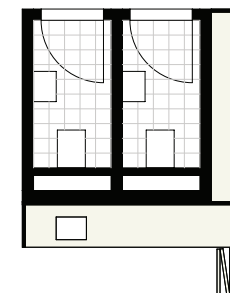
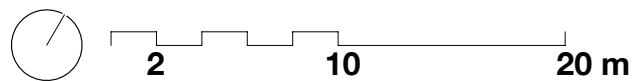
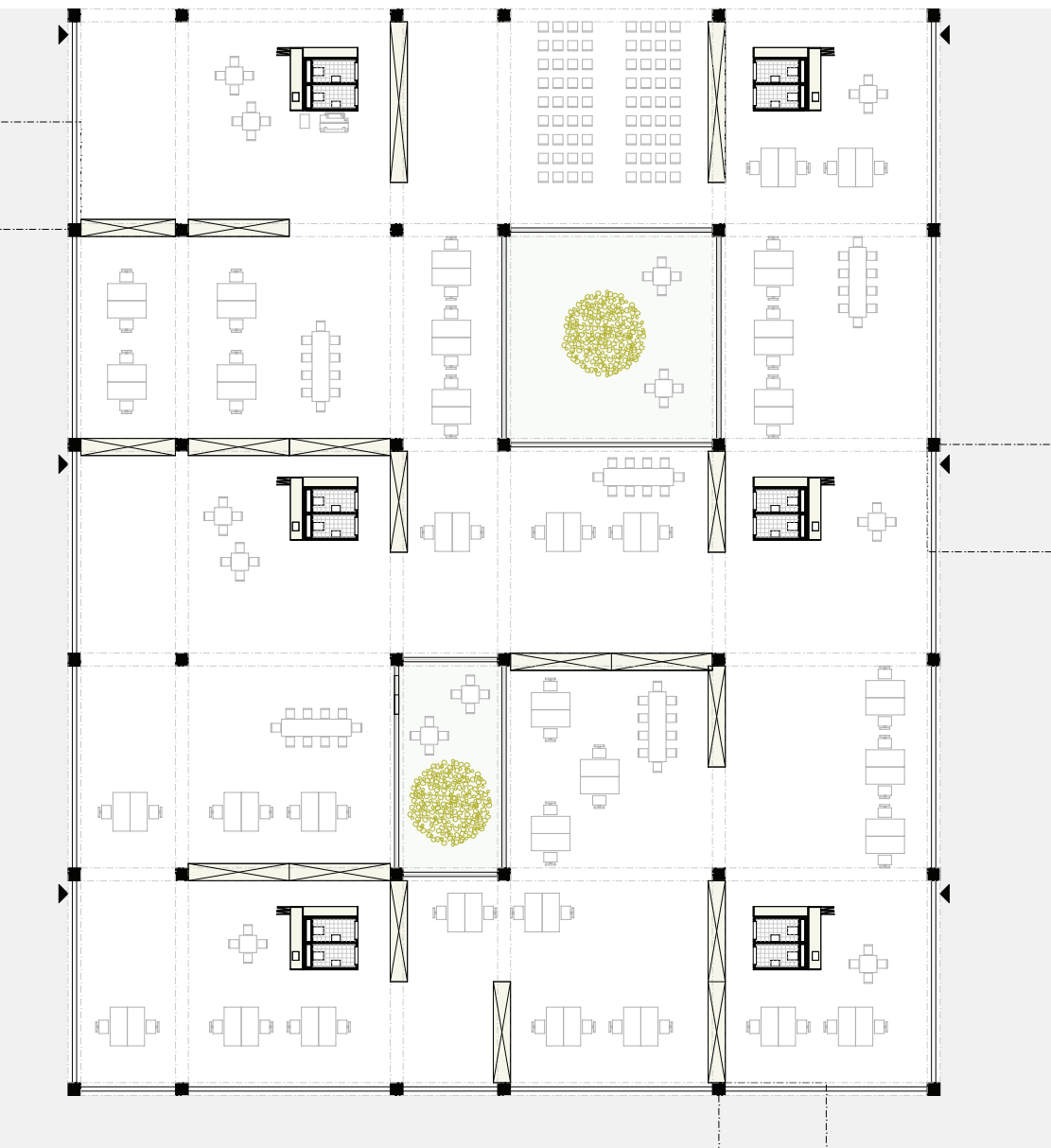
Innenhof für Belichtung

Infrastrukturbox

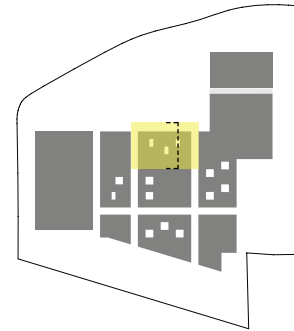
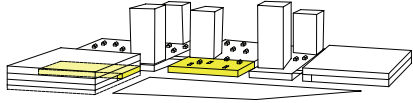


INFRASTRUKTURBOX

- 2 WC
- 1 Garderobe
- 1 Teeküche



Markthalle



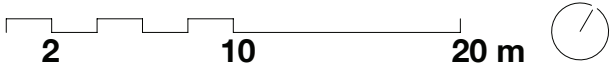
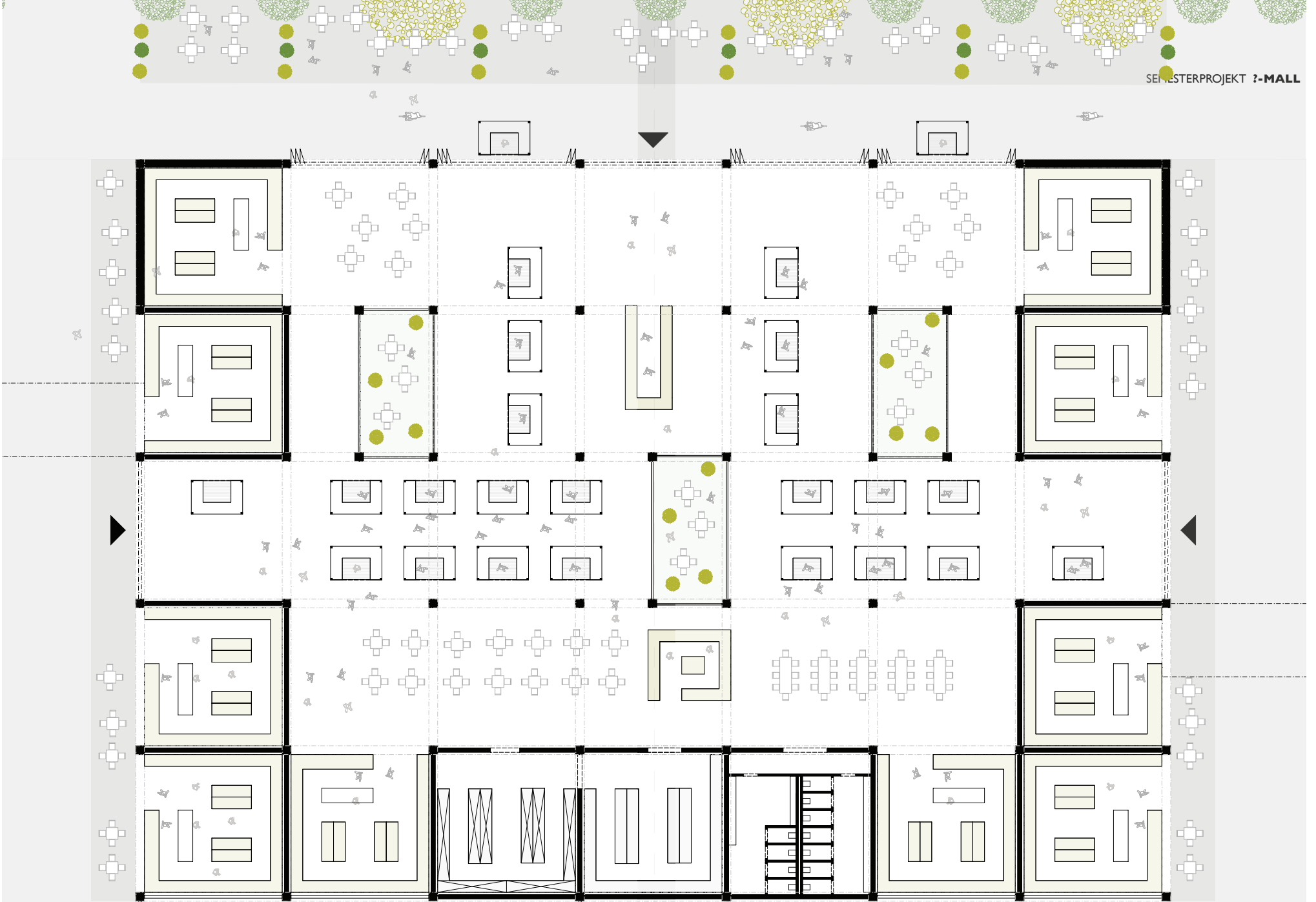
Verkauf und Essen

Marktstände

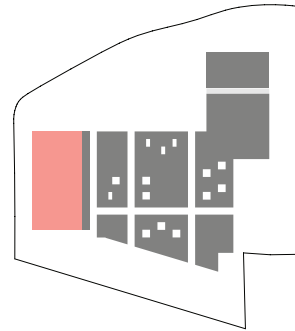
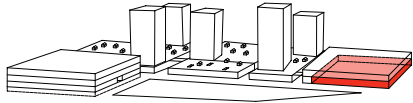
Innenhof für Belichtung

Gastgarten



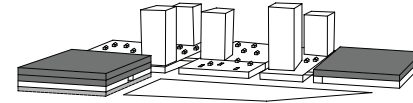


Self Storage

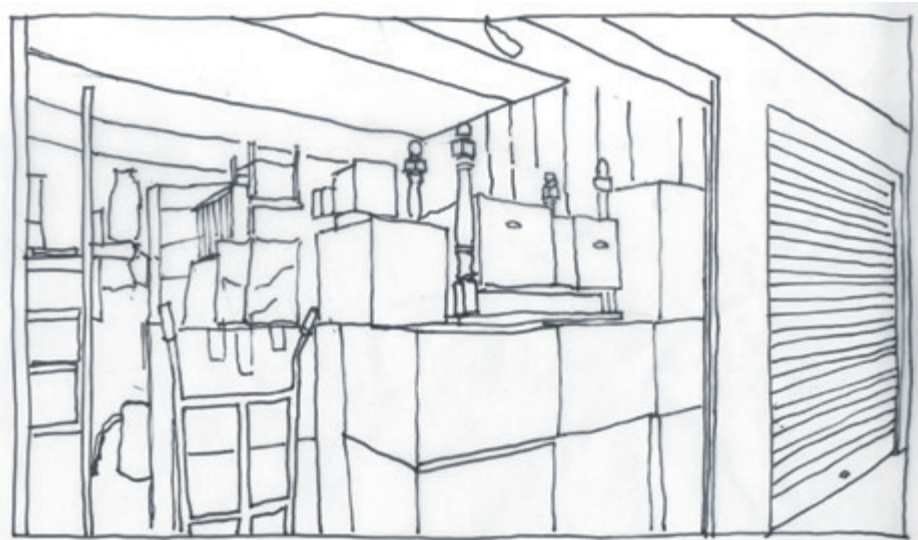


261 Lagerräume zu je 15 m²

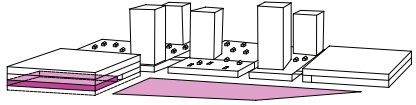
Parken



Parkfläche für ca. 700 Autos
in den bestehenden Strukturen



Sport und Freizeitangebot



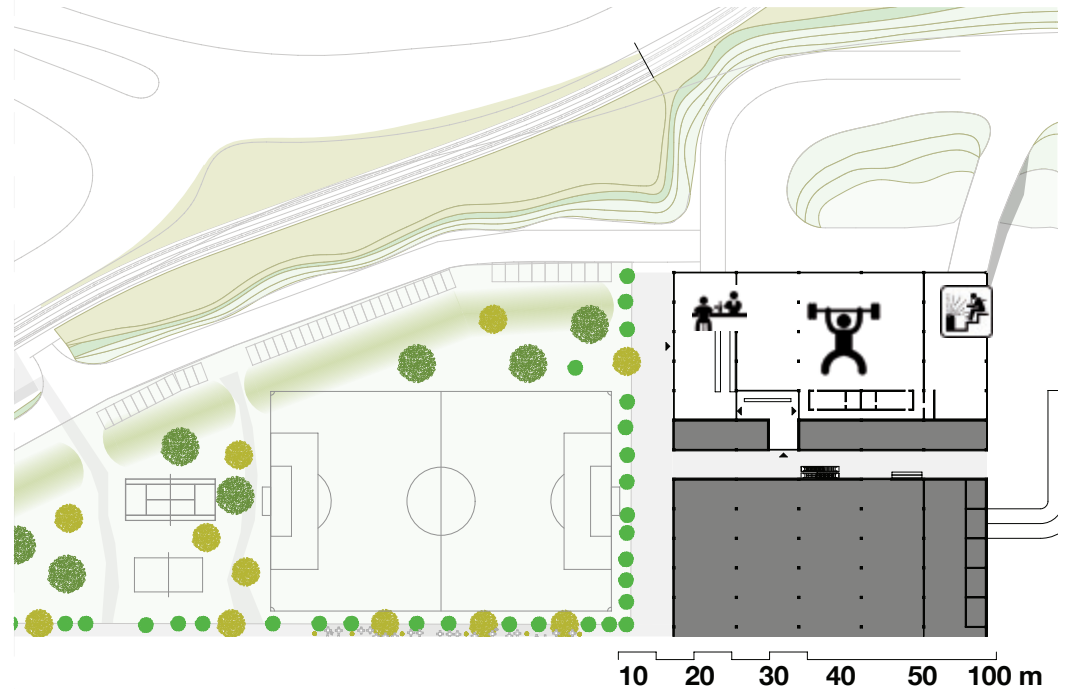
Sportlokal



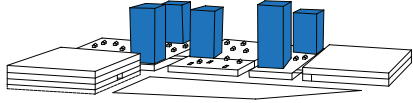
Fitness



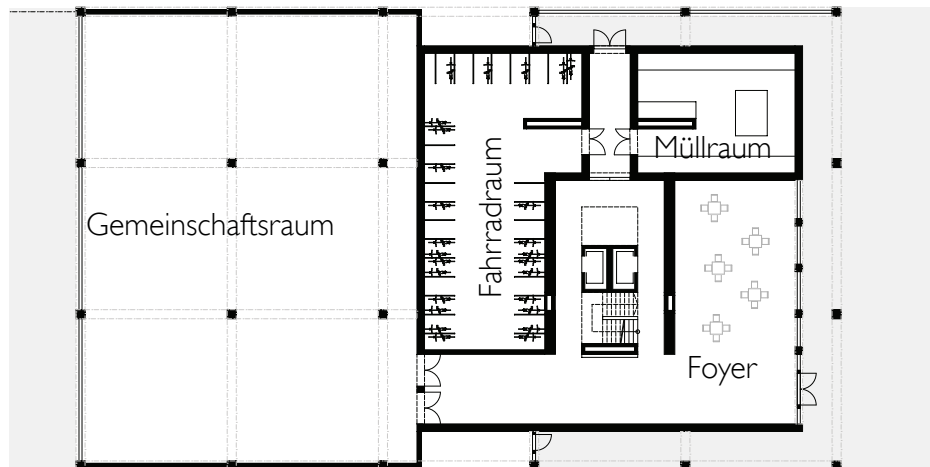
Sauna



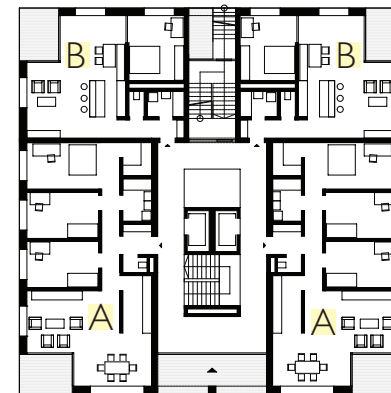
Wohnen mit Aussicht



Wohnturm EG im Bestand



Wohnturm I.O.G.



Wohnungstyp A

Wohnungstyp B

Wohnungstyp C
(ab 2. Obergeschoss)

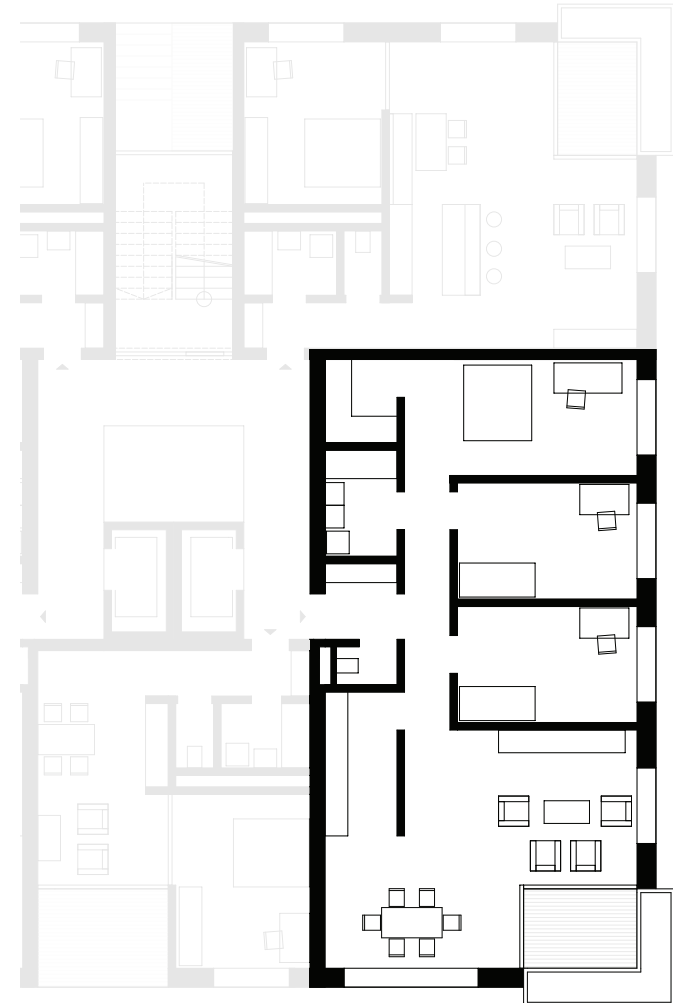


WOHNUNGSTYP - A

4 Zimmer Wohnung

126 m²

124 Einheiten

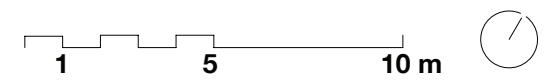
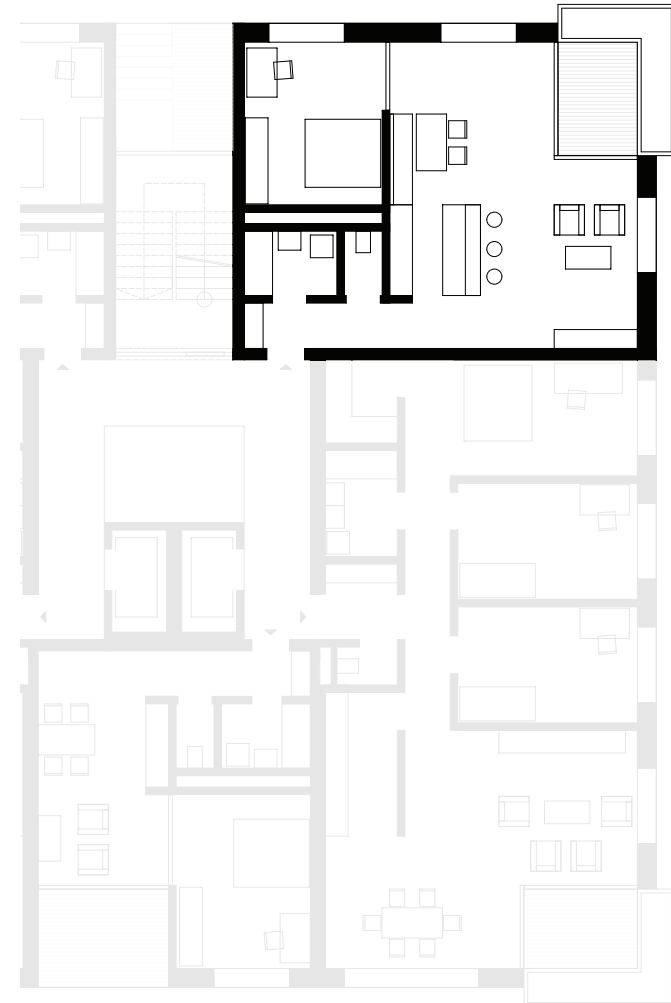


WOHNUNGSTYP - B

2 Zimmer Wohnung

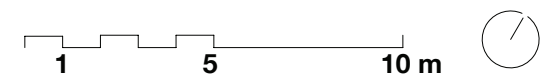
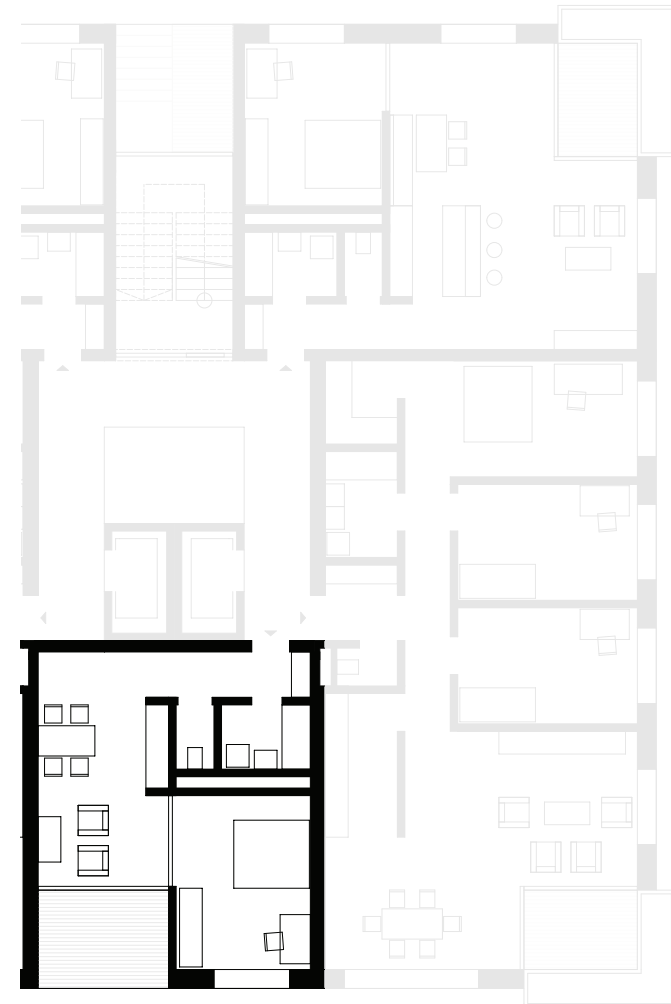
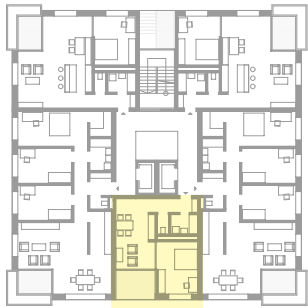
72 m²

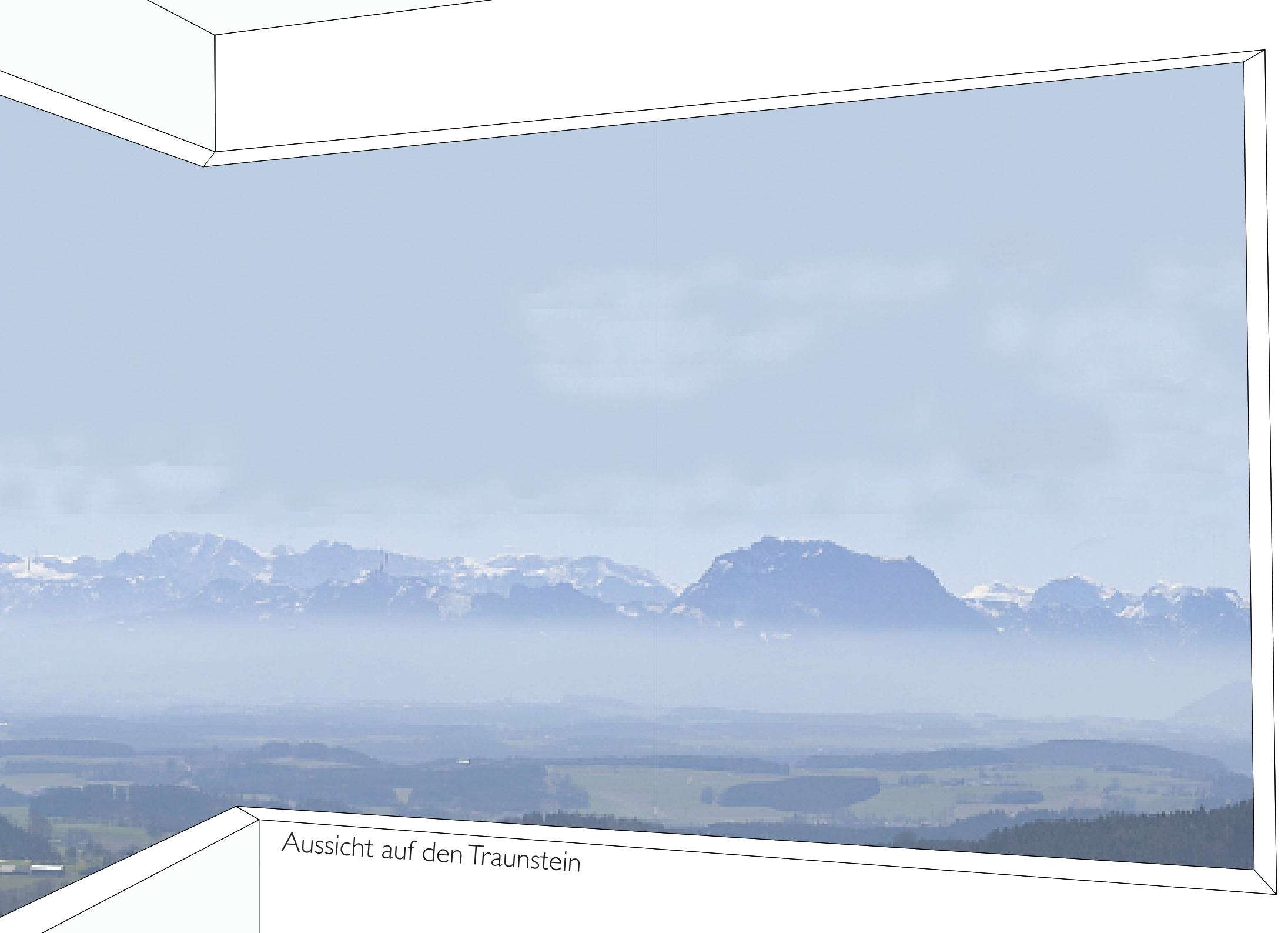
124 Einheiten



WOHNUNGSTYP - C

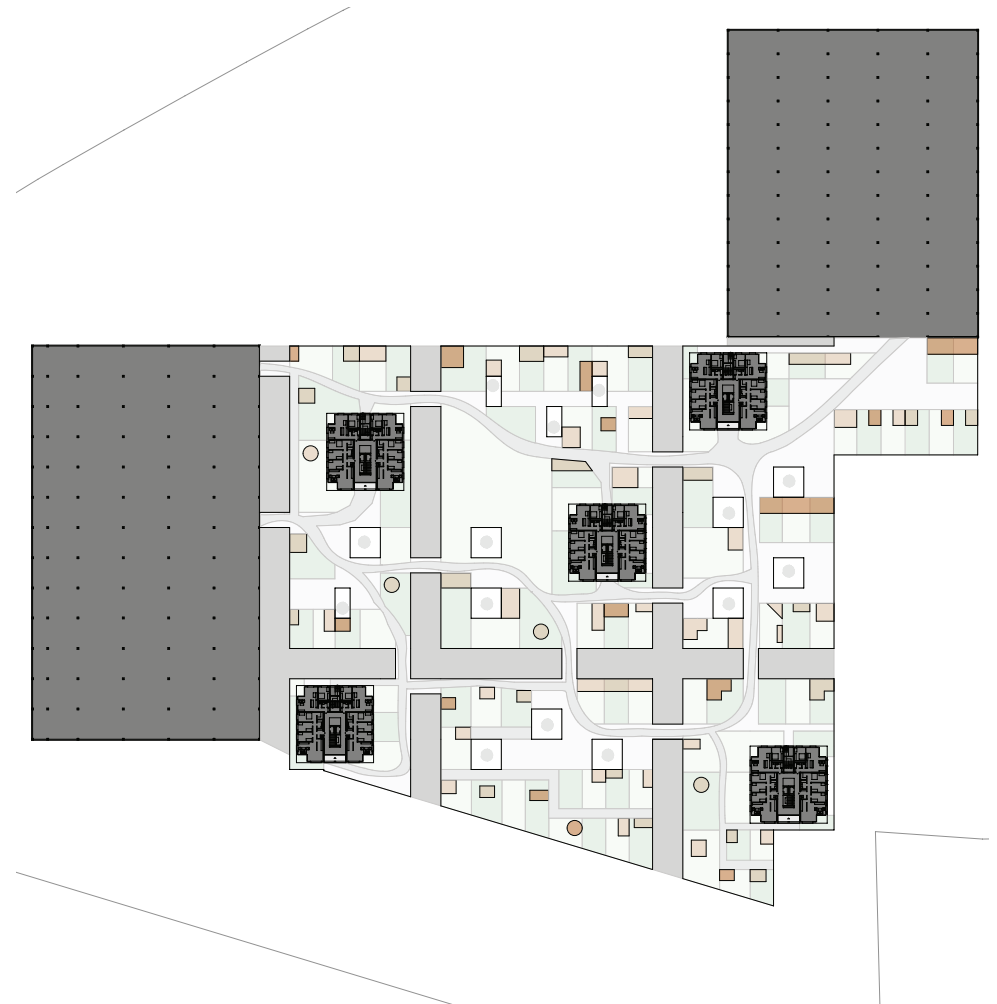
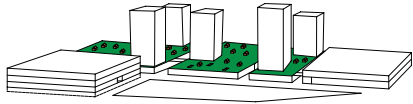
2 Zimmer Wohnung
50 m²
57 Einheiten





Aussicht auf den Traunstein

Schrebergartensiedlung



10 20 30 40 50 100 m





PROJEKTREIHE **?-MALL**

STARTUP MALL, Horst Lechner

WERK M²ALL, Manuel Gegenhuber

WOHNEN +, Sebastian Vilanek

EinHausZentrum, Andreas Justl

AGRO FOOD PARK, Katja Zakelsek

Multigeneration Center, Tina Žiher

EMOTIONSFABRIK, Lukas Ployer

Semesterprojekt WS 2014/15

BETREUUNGSTEAM

Matthias Böttger, Franz Koppelstätter, Katharina Weinberger

LAYOUT

Anna Firak, Katharina Weinberger